

kenn ein einigen Tauff zur vergebung der Sünden vnnd wartt auff die
Aufferstehung der Todten vnd ein Leben der zükünftigen Welt. Amen.²⁰²

In disem Symbolo haben die liebe Vätter sonderlich auff die ewige Gottheit
Christi gesehen, das nãmlich Christus nit allein vor seiner menschlichen Ge-
burt, sonder auch vor aller Creatur von ewigkeit ein Person in der Gottheit
gewesen sey, vnnd mit zeugnussen der heiligen Schrift wider Arrium²⁰³
erhalten, das Christus, der warhafftig, ewig, natürlich, eingeborn Gottes Son
sey, der in einigkeit seiner Person menschliche Natur vmb vnser vnnd vnsers
heils willen an sich genommen vnnd also ein warhafftiger Mensch worden
sey, wõlchs Nicenisch Symbolum wir vest halten vnnd vns mit Mund vnd
Hertzen darzû bekennen wider die alten vnnd neuen Arrianer, sie haben
gleich Namen wie sie wõllen.

Widerlegung der
Calumnien von
zweien Gottheit.

Darbey wir dann auch bericht thon sollen, das vns mit vngrund zugemessen,
als solten wir zwo [91:] vnderschiedne Gottheit glauben, nãmlich ein ewige,
allmãchtige Gottheit vnd ein erschaffne, mitgetheilte Gottheit, vnnd also in
Christo die ewige Gottheit mit den Arrianern vnd Samosatenern verlaugen-
nen.²⁰⁴ Dan wir mit Mundt vnnd Hertz bekennen nicht mehr dann ein einige
Gottheit in Christo, nãmlich die ewige, allmãchtige, vnendliche wesentliche
Gottheit, mit wõlcher die menschlich Natur in der Person deß Sons Gottes
personlich vereinigt ist. Das aber von der mitgetheilten Gottheit gesagt vnd
geschriben ist, niehmals von vns dahin gemeint noch verstanden, das in der
angenommen menschlichen Natur ein erschaffne Gottheit seye, nach wõlcher
in vnnd für sich selbst die menschliche Natur der wesentlichen Gottheit
gleich worden sein solt. Wie dann solcher gestalt vnser Reden vnd Schriff-
ten vns verkert vnd wider vnsern willen vnnd vber alle vnser vilfeltige erklä-
rung gedeuttet werden, sonder wir haben dardurch den vnderschied zwischen
Christo nach seiner Menschheit vmb der personlichen vereinigung willen
vnnd andern heiligen Menschen anzeigen wõllen. Dann obwol die ewige
Gottheit wesentlich in allen Menschen ist vnd in den Heiligen wohnet, noch
ist sie mit keinem Menschen also vereinigt, das vmb solcher gegenwertigkeit
vnd einwohnung willen ein Mensch im Himmel oder auff Erden mit warheit
Gott genennt werden möcht, sonder allein Jesus von Nazaret, Marien Son,
mit dessen menschlichen Natur der Son [92:] Gottes sich personlich verein-
igt ist,^b vnnd würdt warhafftig Gottes Son genennt, dergestalt die mensch-
lich Natur in Christo der Göttlichen Natur nicht also theilhafftig worden wie
andere Christen, daruon sanct Petrus schreibt, das vns durch Christum die

2. Pet. 1.

^b Nicht in B.

²⁰² Symbolum Nicaeno-Constantinopolitanum, in: BSLK 26,1–27,12.

²⁰³ Vgl. unsere Ausgabe, Nr. 1: Propositiones (1570), 34, Anm. 46.

²⁰⁴ Zu den Arianern vgl. unsere Ausgabe, Nr. 1: Propositiones (1570), 34, Anm. 46; zu den Samosatenern vgl. ebd., 33, Anm. 43.